

OUT THERE

von Stanislava Jević
Regie: Dominique Enz

14+



Junges
Schauspielhaus
Hamburg



"Out there beyond
right and wrong,
there is a field.
I'll meet you there.
Where the two worlds
touch." Rumi



Wenn ich Du wäre

... würde ich verstehen, warum du dem Leo Chaos 1020 auch gerne Besen kannst.

... Wüsste ich, wie es sich anfühlt, wenn der Kopf von lauter Ordnung platzt.

... wüsste ich, wie es sich anfühlt, in einer Patchworkfamilie unachtsam zu werden.

... wüsste ich, wie schwer die Sorgen deine Eltern auf deine Schultern wegen...

... wüsste ich, wie es ist auf die Hochhaute von Osborners Bora zu schauen.

... würde ich dem Osborners Bora vielleicht niemals kennen lernen.

... wüsste ich, wie es sich anfühlt, auf der Vorderseite ein Mädchen und am Rücken und Schlüsselbein ein Junge zu sein.

... wüsste ich, wie es ist wenn man sich nicht all seiner Stärke / Stärke fühlt. Ich möchte dich beschützen.

... wüsste ich, wie sich deine Leere anfühlt. Ich wünschte, sie füllten zu können.

... wüsste ich, wie viel Angst es dir macht, mit deiner Mutter zu sprechen.

... wüsste ich, wie viel Angst es dir macht, mit deiner Mutter zu spielen.

... wüsste ich, was du verloren hast. Und was du empfandest, wenn du mit deiner Mutter zum Grab gehst. Ich möchte auch einmal begleiten.

... würde ich wissen, wie es ist, wenn die eigene Familie in alle Winkel verstreut ist.

... Könnte ich dir nicht begegnen und das wäre schade.

„WHERE THE TWO WORLDS TOUCH“

Notizen zu „Out There“

„Out There“ erzählt von zwei 15-jährigen Jugendlichen von heute, die mit möglichst viel Individualität, komplizierten Familiengeschichten und einer genau gezeichneten sozialen/mediale Realität ausgestattet sind, wobei die mediale gewissermaßen zu ihrer zweiten Haut geworden ist.

Gerade weil diese komplexen Figuren der Ausgangspunkt sind, ist das Stück kein Themenstück. Es geht vielmehr darum, dass hier zwei Welten entstehen, die miteinander in Kollision treten und die hoffentlich mit dem Lebensgefühl heutiger Jugendlicher zu tun haben.

Wenn es ein inhaltliches Zentrum gibt, dann lässt sich das vielleicht so beschreiben: Hier sind zwei junge Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen einsam und verloren sind, auf der Suche nach sich selbst. Und da draußen, „out there“, nach jemanden suchen, dem sie nahekommen können. Sie lernen sich dabei selbst besser kennen, indem sie sich auf den Anderen einlassen. Sie sind auf der Suche nach einem Ort, wo wir alle hinwollen: Ein Ort da draußen, jenseits von Richtig und Falsch, an dem zwei Welten sich wirklich berühren.

Die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation werden für diese Suche von beiden voll ausgeschöpft: Der Liebesrausch wird durch das „Stalking“ des Anderen auf Social Media intensiviert. Die Idealisierung des Objekts der Begierde durch den Chat befeuert. Die digitale Liebesutopie scheint die Grenzen binärer Fantasien und sozialer Strukturen für den Moment zu sprengen. Im Digitalen erscheint zumindest für Augenblicke alles möglich, alles, was wir uns in unserer Imagination erträumen.

Gleichzeitig erleben wir die beiden in ihrer ganzen Überforderung durch ihr wirtschaftliches, soziales/mediales Umfeld. Angelina bewirkt in der realen Welt sehr viel, ist engagiert bei Fridays for Future und setzt die mediale Tools souverän ein. Nur für einen Moment wird deutlich, wie auch bei ihr alles zusammenbrechen kann, wenn ihr

mal die Puste ausgeht. Durch die wirtschaftliche und soziale Not ihrer Familie trägt sie Verantwortung, die sie schnell hat erwachsen werden lassen. Leos Grundzustand besteht darin, sich zu verstecken und in Internet-Blasen zu versinken und – Leo hat ein ziemlich großes familiäres Patchwork-Päckchen zu tragen, mit sehr vielen Schicksalen, hinter denen Leo zu verschwinden glaubt.

So erleben wir junge Menschen in einer komplexen, überfordernden Welt, die uns allen Aufgaben stellt, die uns nicht mehr bewältigbar erscheinen. Denen aber nichts anderes übrig bleibt, als es zu versuchen. Die Klimakrise lässt grüßen.

Wichtig war uns, die Geschichte der beiden komplex und multiperspektivisch zu erzählen, mit Paralleluniversen und Leerstellen zu arbeiten. Die Zuschauer*innen werden im ersten Teil des Stücks in zwei Hälften geteilt und folgen jeweils einer Figur, um im zweiten Teil die Perspektive zu wechseln. Erst im dritten Teil trifft das Publikum zum ersten Mal mit beiden Figuren in einem Raum physisch aufeinander. Dadurch erleben nicht nur die Figuren, sondern auch alle Zuschauer*innen die Geschichte ganz unterschiedlich und aus einer anderen Perspektive.

Um die Lebensrealität und das Lebensgefühl der Figuren einzufangen, zeigen wir sie vereinzelt in verschiedenen Räumen. Hier bewegen sich die Figuren in ihren eigenen sozialen/medialen Blasen in einer Art Choreographie der modernen Einsamkeit. Bildlich tauchen sie ein in einer Flut von Chat- und Sprach-Nachrichten, Fotos und Videos, die ihr Leben beherrschen und über ihre Zimmer projiziert werden. Während der erste Teil des Stücks vor allem visuell arbeitet, konzentriert sich der zweite Teil auf das Akustische, auf Telefonate und Sprachnachrichten, wo plötzlich die Stimme des Anderen zum ersten Mal gehört wird und ein gemeinsamer Klangraum von Geschichten entsteht, der eine große Intimität erzeugt. Und hier kommen sich die beiden so nah wie nie zuvor, sie erkennen einander in ihrer Andersartigkeit über Grenzen hinweg, die im ersten Teil noch errichtet waren, und ihre Körper berühren sich kraft des Sprechaktes – bis hin zur sexuellen Vereinigung. Und: Sie erzählen sich von ihren Großeltern und ihren Toten, die sie auf die Art miteinander teilen – und kommen sich dabei so nah, wie zwei Menschen sich angesichts dieser Erfahrungen nur kommen können.

Im dritten Teil erleben wir zum ersten Mal, wie die beiden physisch aufeinander treffen. Ist es Vergangenheit, Gegenwart oder eine imaginierte Zukunft? Wie die Geschichte weitergeht, bleibt offen, die persönliche Liebesgeschichte der beiden, aber auch die unseres „fucking Planeten“, wie Leo sagen würde.

OUT THERE

von Stanislava Jević
Regie: Dominique Enz

14+



Junges
Schauspielhaus
Hamburg

OUT



Junges
Schauspielhaus
Hamburg



In Kooperation mit der Theaterakademie
der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Ermöglicht durch die Clausen-Simon-Stiftung.

A composite image featuring two scenes. The top scene shows a woman with curly hair lying on a bed in a hospital gown, looking towards the camera. The bottom scene shows a woman in a purple shirt standing in front of a white cabinet, looking to the side. The title 'THERE' is centered between the two scenes.

THERE

14+

von Stanislava Jevrić
Regie: Dominique Enz

OUT THERE 14+

von Stanislave Jević
Regie: Dominique Enz

Leo	Emma Bahlmann
Angelina	Alicja Rosinski
Mutter von Leo (Video)	Ute Hannig
Mutter von Angelina (Video)	Christine Ochsenhofer
Vater von Angelina (Stimme)	Ireneusz Rosinski
Vater von Angelina (Fotos/Video)	Hermann Book
Phillip, Ex-Freund von Angelina (Fotos)	Nico-Alexander Wilhelm
Regie	Dominique Enz
Bühne und Kostüme	Katrin Plötzky
Komposition	Matthias Schubert
Video	David Schulz
Licht JSH	Ole Dahnke
Licht HfMT	Martin Potapski, Anton Stender
Dramaturgie	Stanislava Jević
Mitarbeit Text	Dominique Enz
Theaterpädagogik	Laura Brust
Regieassistentz	Riccarda Russo
Ausstattungsassistentz	Samina Celotti
Regiepraktikum	Gustaf Lampe
Ausstattungspraktikum	Anna-Lina Thele

Technische Direktion: Hajo Krause / Technische Leitung: Paul Strugalla / Produktionsleitung: David Wrobel / Technische Leitung JSH: Jakob Funk / Technische Leitung HfMT: Hannes Höhler / Veranstaltungstechnik HfMT: Anton Stender, Philipp Dehnerdt / Beleuchtung JSH: Ole Dahnke / Ton JSH: Maximilian Stielke / Ton HfMT: Hanno Petersen / Video JSH: Benjamin Owusu-Sekyere / Video HfMT: Hanno Petersen / Leitung Maske und Haartrachten: Susan Kutzner / Maskenbildnerin: Petra Hegele / Leitung des Kostümwesens: Geseke Brandis, Susanne Günther-Müller / Gewandmeisterinnen: Pia Reifenrath-Sacher, Anne Scheerer / Kostümmalerei: Catja Schilling / Leitung Requisite: Jörn Woisin / Requisite: Nadja Charis Ghouse / Werkstattleitung: Thorsten Großer / Projektleitung Konstruktion: Marcel Franken, Lennart Hohen-schur, Jan Sauer / Malsaal: Raphael Schierling / Dekorationsabteilung: Elisabeth Schultz / Tischlerei: Johanna Nölker / Schlosserei: Mattis Speck / Theaterplastik: Sabine Kanzler

Die Vorstellung dauert ca. 80 Minuten.

Textnachweise: „Where the two worlds touch. Notizen zu ‚Out There‘ und „Wenn ich Du wäre...“ sind Originalbeiträge für das Programmheft von Stanislava Jevic. Das Zitat „Out there ...“ stammt von dem persischen Dichter Rumi. / Die Bühnenbilder wurden zu 75 Prozent aus im Theater vorhandenem Materialien hergestellt.

In Kooperation mit der Theaterakademie
der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.
Ermöglicht durch die Claussen-Simon-Stiftung.



Impressum: Deutsches Schauspielhaus Hamburg / Intendantin: Karin Beier / Kaufmännischer Geschäftsführer: Friedrich Meyer / Künstlerischer Leiter Junges Schauspielhaus: Klaus Schumacher / Redaktion: Stanislava Jević / Fotos: Sinje Hasheider / Grafik/Gestaltung: Andreas Haase